

## Demo unweit von Oligarchen-Villa am Tegernsee: «Stopp Putin»



Teilnehmer einer Demo gegen den Ukraine-Krieg stehen am Wohnort des russischen Oligarchen Alischer Usmanow. Foto: Uwe Lein/dpa

© dpa-infocom GmbH

02.03.2022, 19:13 Uhr

Aus Protest gegen den Krieg in der Ukraine haben mehrere Hunderte Menschen in Rottach-Egern unweit einer Villa des Oligarchen Alischer Usmanow demonstriert. Viele trugen Transparente mit der Aufschrift «Stopp Putin» oder «Stoppt den Krieg in der Ukraine jetzt» - meist in den Landesfarben der Ukraine Blau und Gelb. Manche hatten ihre Gesichter blau und gelb bemalt. Polizei und Veranstalter schätzten die Teilnehmerzahl auf rund 300. Usmanow war dem Vernehmen nach am Montag aus Deutschland abgereist.

Aus Protest gegen den Krieg in der [Ukraine](#) haben mehrere Hunderte Menschen in Rottach-Egern unweit einer Villa des Oligarchen Alischer Usmanow demonstriert. Viele trugen Transparente mit der Aufschrift «Stopp Putin» oder «Stoppt den Krieg in der Ukraine jetzt» - meist in den Landesfarben der Ukraine Blau und Gelb. Manche hatten ihre Gesichter blau und gelb bemalt. Polizei und Veranstalter schätzten die Teilnehmerzahl auf rund 300. Usmanow war dem Vernehmen nach am Montag aus Deutschland abgereist.

Der Grünen-Ortsverband Tegernseer Tal hatte zu der Kundgebung aufgerufen. «Es gilt jetzt, eine Botschaft an [Usmanow](#) zu senden, auch wenn er schon abgereist ist. Die Botschaft ist klar: Er soll sich von diesem Krieg und von Putin distanzieren. Er soll seinen Einfluss geltend machen bei Putin, zusammen mit anderen Oligarchen, um Putin zum Einlenken zu bringen», sagte Thomas Tomaschek, Sprecher des Ortsverbands.

Für den beschaulichen oberbayerischen Ferienort [Rottach-Egern](#) sei die Zahl von 300 Demonstranten außergewöhnlich. «Es ist nicht auszuhalten, dass ein Mann, der immer noch hinter Putin steht, denkt, er könne hier am Tegernsee entspannt seine Freizeit verbringen», ergänzte Tomaschek. «Oligarchen wie Usmanow sind Teil des russischen Regimes – solche Leute müssen spüren, dass sie auf der falschen Seite stehen, wenn sie mit Kriegsverbrecher Putin gemeinsame Sache machen.»

Auf einen ursprünglich geplanten Protestzug an der Villa vorbei hatten die Demonstranten verzichtet, weil zu viele Menschen erwartet wurden und auch Abstände nicht hätten eingehalten werden können.